

Wälti, Robert

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **23/24 (1894)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist aus hellem Papier, die zweite aus einer weniger hellen Sorte, die dritte ist wieder um einen Grad dunkler und so geht es weiter bis zur 24. Seite, die beinahe schwarz aussieht. Auf diesen 24 Seiten sind verschiedene Worte in grosser und kleiner Schriftgattung gedruckt. Bei ganz guter Beleuchtung lässt sich die Schrift noch auf der 20. ja sogar bis zur 24. Seite lesen, während bei mittlerer Beleuchtung schon bei der 12. und bei geringer schon bei der 4. Seite die Möglichkeit des Entzifferns der Schrift aufhört. Durch Vergleichung derjenigen Seitenzahlen, bei welchen die Möglichkeit des Lesens aufhört, kann auf die Beleuchtungsverhältnisse der bezüglichen Räume geschlossen werden.

Nekrologie.

† **Robert Wälti.** Nach kurzer Krankheit starb am 18. dies im Alter von 48 Jahren Ingenieur R. Wälti, Direktor des Gas- und Wasserwerkes in Thun (Mitglied der G. e. P.), ein tüchtiger und einsichtiger Fachmann, welcher die von ihm geleiteten Werke zu bedeutender Höhe gebracht hat. R. Wälti machte 1865–68 seine Studien an der mech.-techn. Abteilung des eidg. Polytechnikums, war von 1868 bis 1876 in Berlin tätig, von 1876–1877 bauleitender Ingenieur des Wasserwerks Etternach, von 1877–1882 Ingenieur bei Herrn Gruner in Augsburg und von 1882–1884 Ingenieur der von Roll'schen Eisenwerke in Choix, von wo er nach Thun berufen wurde.

† **Cäsar Daly.** In Paris ist der als Kunsthistoriker und Schriftsteller weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannte Architekt Cäsar Daly im Alter von 83 Jahren gestorben.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

V. Sitzung vom 20. Dezember 1893
auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Ingenieur Waldner.

Anwesend: 28 Mitglieder und Gäste.

Nach Verlesung des Protokolls teils der Vorsitzende mit, dass der Vorstand sich nun folgendermassen konstituiert hat:

- Hr. Waldner, Ingenieur, Präsident.
 „ Metzger, Ingenieur, Vicepräsident.
 „ Wehrli, Architekt, Aktuar.
 „ P. Lincke, Ingenieur, Quästor.
 „ A. Wirz, Architekt, Referent für Architektur und Stellvertreter des Actuars.
 „ S. Pestalozzi, Ingenieur, Referent für Ingenieurwesen.
 „ P. Ruzicka, Ingenieur, Referent für Maschinenwesen.
 „ Prof. Gerlich,
 „ G. Gull, Architekt,
 „ W. Burkhard-Streuli, Ingenieur, } Beisitzer.

Herr Architekt *Hardegger* von St. Gallen hält darauf einen Vortrag über den *Bau der neuen katholischen Kirche* an der Weinbergstrasse in Zürich, der von den Anwesenden mit grossem Interesse entgegengenommen und vom Vorsitzenden aufs Beste verdankt wird. Eine Beschreibung und Darstellung des Baues wird in der „Schweiz. Bauzeitung“ erscheinen.

Es kommt sodann das Cirkular des Central-Komitees d. d. 5. December über die Stellungnahme der einzelnen Sektionen zur Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896 zur Behandlung (siehe „Schweiz. Bauzeitung“ Bd. XXII, Nr. 24). Der Vorsitzende teilt mit, dass der Vorstand die Frage bereits beraten, sich aber dabei nicht verhehlt habe, wie gross die Schwierigkeiten seien, die einer würdigen Vertretung unseres Vereins an dieser Ausstellung entgegenstehen; und doch wäre eine solche sehr erwünscht und läge im hohen Interesse der schweizerischen Technikerschaft. Vor Allem wäre es sehr zu begrüssen, wenn einheitlich vorgegangen und kollektiv ausgestellt würde, weil so die Gegenstände viel mehr zur Geltung kommen, als wenn jeder für sich ausstellt. Im Fach der Architektur müssten allerdings an den Einzelnen nicht unerhebliche Anforderungen gestellt werden, die Bauwerke müssten in möglichst einheitlicher Weise zur Darstellung gelangen, perspektivische Ansichten wären sehr erwünscht, doch könnte wohl auch die Photographie zu Hilfe genommen werden. Im Ingenieur- und Maschinenfach ist es weniger der Einzelne, der von sich aus ausstellen kann, sondern mehr die Behörden und grösseren Etablissements, welche veranlasst werden müssten, gemeinsam mit unserem Verein auszustellen. So könnten die Stadtbehörden ihre Bauten, die Wasserversorgung und andere Einrichtungen zur Darstellung bringen, der Kanton die Flusskorrekturen und unsere Maschinenfabriken die Erzeugnisse ihrer Industrie, so dass auf diese Weise ein Gesamtbild entstände, das unserem Verein und der gesamten Technikerschaft zur Ehre und zum Vorteil gereichen

würde. — Um die Frage eingehender zu prüfen, schlägt der Vorstand die Wahl einer grossen Kommission vor, zusammengesetzt aus Vertretern der verschiedenen Fachrichtungen, welche nach eingehenderem Studium dem Verein in einer der nächsten Sitzungen Vorschläge zu machen hätte über das weitere Vorgehen und über die Antwort, die dem Central-Komitee auf seine Anfrage zu erteilen sei.

In der folgenden Diskussion, an der sich die Herren Weissenbach, Jegher und Prof. Ritter beteiligten, wurde die vom Hrn. Präsidenten ausinandergesetzte Anschauung allgemein gebilligt und schliesslich die Kommission folgendermassen zusammengesetzt:

Herr Pestalozzi, Stadtpräsident	} als Architekten.
„ Geiser, Stadtbaumeister	
„ Schmid-Kerez	
„ Prof. Bluntschli	
„ G. Gull	
„ Fritz Locher	
„ Prof. Gerlich	
„ Obering. Moser	
„ Kantonsing. Schmid	
„ Stadting. Süss	
„ Peter, Ing. der Wasserversorgung	} als Ingenieure.
„ X. Imfeld	
„ Prof. Becker	
„ Prof. Zwicky	
„ Burkhard-Streuli	
„ Prof. Ritter	
„ Jegher	
„ Weissenbach	
„ Naville	
„ Huber-Werdmüller	
„ Prof. Escher	
„ Wyssling, Ing. des Elektrizitätswerkes	

Als Präsident dieser Kommission wurde Herr *Jegher* bezeichnet, der an der Generalversammlung in Luzern die Sache angeregt hatte.

Es gelangt hierauf das nachfolgende Schreiben der Direktion der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich 1894 zur Verlesung. Es wird beschlossen, dasselbe in das Protokoll aufzunehmen und es im übrigen jedem Einzelnen zu überlassen, ob er sich an dieser Ausstellung beteiligen wolle oder nicht. Das Schreiben lautet:

An den Präsidenten des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins in Zürich.

Wie Ihnen vielleicht bekannt, haben wir an unserer Gewerbeausstellung eine Unterabteilung für *Entwürfe zu Hoch- und Tiefbauten*, wozu die einzelnen Behörden und auch Private Anmeldungen gemacht haben. Diese Abteilung ist aber in Fachkreisen nicht genügend bekannt, und ich erlaube mir daher, Ihnen den Wunsch auszudrücken, Sie möchten eine bezügliche Mitteilung in Ihrer heutigen Sitzung zur Kenntnis Ihrer Mitglieder bringen.

Ebenso haben die Fachexperten neuerdings in Gruppe V *Hauseinrichtungen* eine Unterabteilung eingeschaltet für *Entwürfe zu Möbeln und Hauseinrichtungen*. Vielleicht werden sich die Herren Architekten auch für diesen Zweig interessieren.

Wir bemerken noch, dass nicht nur Pläne, sondern auch Photographien nach ausgeführten Bauten, Hauseinrichtungen, Möbeln zugelassen sind.

Da wir aber mit der Einteilung des Raumes schon beschäftigt sind, so wäre uns eine möglichst schnelle Anmeldung derjenigen Herren, welche sich noch zu beteiligen gedenken, sehr erwünscht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Namens der kantonalen Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894,

Der Direktor:

Ed. Boos-Jegher.

Zürich, den 6. Dezember 1893.

Schluss der Sitzung 10¹/₂ Uhr.

F. W.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.
Stellenvermittlung.

Gesucht sofort ein junger *Architekt*, tüchtiger Bauzeichner, gewandt im Voranschlagen. (925)

Gesucht ein *Ingenieur* mit einiger Praxis als Bauführer zu einem Brückenbau (Fundierungs- u. Maurerarbeit). Eintritt nächsten April. (926)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.